

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

169 (23.7.1917)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe: 1.04 M. wochentlich, 1.06 M. monatlich, 1.06 M. vierteljährlich, 3.12 M. halbjährlich, 10.00 M. jährlich, 1.06 M. vierteljährlich, 3.12 M. halbjährlich, 10.00 M. jährlich, 1.06 M. vierteljährlich, 3.12 M. halbjährlich, 10.00 M. jährlich.

Ausgabe: Verlag mittags. Geschäftszeit: 7-1 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die 6spalt. Kolonelle od. deren Raum 20 x. Platzanzeigen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/2 Uhr vorm. für groß. Aufträge nach, zuvor. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Sed & Cie., Karlsruhe

Die Schicksalsfrage des deutschen Volkes.

Karlsruhe, 23. Juli 1917.

Der Reichstag ist auf zwei Monate in Ferien gegangen. Er hat in der kurzen Zeit, die er beisammen war, einen großen Erfolg erzielt. Zum erstenmal seit seinem Bestehen ist der Reichstag als politischer Machtfaktor aufgetreten, indem er auf dem Gebiete der auswärtigen Politik die Führung an sich gerissen hat, indem er gegen den harten und leidenschaftlichen Widerstand derjenigen, die das Volk nur als Objekt der inneren und äußeren Politik betrachten, die Standarte des Verständigungsfriedens aufplante. Und die Regierung hat sich dieser bedeutungsvollen Willensäußerung der deutschen Volksvertretung angeschlossen. Diese Kundgebung richtet sich nicht an die feindlichen Regierungen, sondern an die Völker der ganzen Welt, welche der sinnlosen Menschheitsmorde und Fortschritt der Kultur ebenso zähefeindlich gegenüberstehen, wie das deutsche Volk.

Ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Völkervereinigung hat der deutsche Reichstag aufgestellt und es steht zu hoffen, daß es von den anderen kriegführenden Völkern nicht unachtet bleibt. Die Welt weiß nun, daß die alldeutschen Säberhüter und Amerikansphontasten nicht das deutsche Volk und seinen Willen repräsentieren. Deren Anhang im Volke ist noch viel kleiner als es nach dem Ergebnis der Abstimmung im Reichstag den Anschein erwecken könnte. Es war keine Überkreidung, wenn der Reichstagsabg. Scheidemann erklärte, der Inhalt der Friedensresolution sei geistiges Gemeingut des deutschen Volkes. Wie immer die Reichsregierung die Resolution auslegen mag, ein Zurück von diesem am 18. Juli vom Reichstag mit Zustimmung des Reichskanzlers und der obersten Heeresleitung betriebenen Weg ist undenkbar. Darin befindet sich der große moralische und politische Erfolg dieser Aktion des Reichstags. Die Gegner des Verständigungsfriedens, die in ihrer Wehrheit zugleich Gegner der innerpolitischen Erneuerung sind, haben eine lärmere Niederlage erlitten.

Zweifellos würde die Wirkung der Friedensresolution eine größere sein, wenn gleichzeitig auch das Problem der Parlamentarisierung eine klare Lösung gefunden hätte. Leider ist das nicht der Fall. Was man bis jetzt von dem was in Aussicht genommen ist, gehört hat, kann keineswegs befriedigen und ist auch nicht geeignet, in den demokratischen Grundgedanken entsprechenden Vertrauensverhältnis zwischen Regierung und Volksvertretung zu garantieren. Es kommt bei der Parlamentarisierung wirklich nicht darauf an, daß einige Wortführer der großen Parteien in die Regierung berufen werden, sondern das Entscheidende ist, daß keine wichtige Entscheidung von der Regierung getroffen werden kann, ohne daß dazu die Volksvertretung ihre Zustimmung gegeben hat. Dazu gehört vor allem auch die Zusammenlegung der Regierung in ein Amt. Es muß im Ausland einen für das deutsche Volk peinlichen und das politische Ansehen des Reiches wahrlich nicht fördernden Eindruck machen, wenn an die Spitze des Reiches ein Mann berufen wird, von dem das deutsche Volk und seine politische Vertretung nicht mehr weiß, als daß er einmal im preussischen Abgeordnetenhaus eine energisch klingende Rede gehalten hat, im übrigen aber ein „politisch unbeschriebenes Blatt“ ist. Dieser Vorgang bedeutet höchst die Art, wie in Deutschland noch immer verfahren wird. Es stand fest, daß der Reichstag in seiner Wehrheit entschlossen war, eine Friedenskundgebung zu beschließen. Als der neue Reichskanzler ernannt wurde, wußte aber kein Mensch, vermutlich er selbst nicht, wie er sich zu dieser unangenehm wichtigen Aktion der Volksvertretung stellen würde. Die vorherige Fühlungsnahme mit dem Reichstag bei der Berechnung des Kanzlerpostens hätte der Friedensaktion des Reichstags eine weit größere Bedeutung und Wirksamkeit gegeben. Das Natürliche, Selbstverständliche bei der Bestellung wichtiger Regierungsstellen gilt in Deutschland immer noch als anmaßlicher Eingriff in die Rechte der Krone. Wie es neben den Kronrechten nicht auch Volkserrechte und als ob die deutsche Volksvertretung kein Recht und keinen Anspruch hätte bei der Berufung der Minister ein bestimmtes Wort mitzusprechen. Kann das wirklich nur Sache des Kaisers, des Kronprinzen und einiger politisch verantwortlicher Persönlichkeiten sein? Soll dem deutschen Volke und seiner parlamentarischen Vertretung in die Schicksalsfrage Fragen gar keine Entscheidung zu geben? Daß solche Zustände einem Volke wie dem deutschen noch länger hin nicht das politische Ansehen geben, auf welches es berechtigten Anspruch hat, wird man im Ernst noch nicht zu bestreiten wagen.

Soll sich der peinliche Vorfall bei der Ernennung des neuen Reichskanzlers wiederholen, wenn es sich darum handelt, den Frieden abzuschießen? Glaubt man dann dem Reichstag auch wieder übergeben und das deutsche Volk bei solch bedauerlichen Tatsachen stehen zu lassen?

Der Reichstag muß darauf bestehen, daß wir verantwortliche Reichsminister bekommen, auch wenn das die Aenderung entgegenstehender Bestimmungen der Reichsverfassung notwendig macht. Man kann doch im Ernst bei solchen wichtigen Fragen nicht vor toten Paragraphen und Buchstaben zurückweichen. Womit will man die Behauptung stützen, das Reich und seine föderative Grundlage würden geschädigt, wenn wir verantwortliche Reichsminister haben? Ist die Schweiz nicht auch ein auf dem Prinzip des Föderalismus aufgebauter Bundesstaat?

Bei gutem Willen lassen sich unüber alle der Parlamentarisierung entgegenstehenden Hindernisse beseitigen, ohne daß der föderative Charakter des Reiches und ohne daß die einzelnen bundesstaatlichen Glieder desselben dabei irgendwie zu Schaden kommen. Hier handelt es sich um die politische Schicksalsfrage des deutschen Volkes und deshalb ist es die Pflicht des Reichstags, ein klare Entscheidung zu treffen und nicht vor dem Klassenvorurteil derjenigen zu kapitulieren, die in der Parlamentarisierung eine Gefährdung ihrer Klasseninteressen erblicken. Der Einfluß des Kapitalismus und Feudalismus muß auf ein den natürlichen Verhältnissen entsprechendes Maß reduziert werden. Das ist nach den furchtbaren Lehren und Erfahrungen dieses Krieges eine gebieterische nationale Notwendigkeit. Nur wenn wir eine verlässliche Parlamentarisierung bekommen, ist es möglich, den Grundfragen Geltung zu verschaffen, die in der Friedensresolution des Reichstags zum Ausdruck gebracht wurden. Nur eine nationalliberale Politik ist Halbwelt. An denen hat das deutsche Volk nachgerade übergenug. Sie sind gleichermaßen von Schaden für die innere wie für die äußere Politik. Die Schicksalsfrage des deutschen Volkes duldet keine allmähliche Lösung, wenn es nicht zu schweren inneren Konflikten kommen soll. Alles Gerede, als ob der deutsche Reichstag nicht geeignet sei, aktionsfähige parlamentarische Mehrheiten zu stellen, ist hinfällig.

Setzt den Reichstagersteinmal in den Sattel, das Reiten lernt er dann von selbst!

Große Erfolge in Ostgalizien.

Der Hauptteil der russischen 11. Armee geschlagen. — Die deutschen Truppen vor Tarnopol. — Rückzug der 7. russischen Armee.

Deutscher Tagesbericht.

W.W. Großes Hauptquartier, 22. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Kampftätigkeit des Feindes war gestern geringer als in den Vortagen und nur in einzelnen Abschnitten der flandrischen Schlichtfront stark. Sie hat sich heute allgemein wieder gesteigert.

Im Artois dauert lebhaftes Feuer vom La Bassée-Kanal bis südlich von Lens an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Am Chemin-des-Dames waren bei Bray und Cerny Einbrüche in die französischen Stellungen von vollem Erfolg. Bewährte westfälische und ostpreussische Sturmtruppen hielten dort bei Erkundungen unter Besserung der eigenen Umien zahlreiche Gefangene aus den feindlichen Gräben und wehrten heftige Gegenstöße ab.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erkundungsgesche im Soudgau brachten Gewinne an Gefangenen und Beute.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Heeresgruppe des Generalobersten von Böhmer-Ermoli.

Der am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien hat sich zu einem großen Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen ausgewachsen.

Der Hauptteil der russischen 11. Armee ist geschlagen.

trotz stärkster Wegeverbände dringen unsere braven Truppen unermüdetlich vorwärts. In diesem erbitterten Kampfen haben sie die sich von neuem sendenden russischen Kräfte liberal gewonnen.

Die Gegend westlich von Tarnopol und die Bahn Brzezany-Tarnopol ist an mehreren Stellen erreicht.

Bei Brzezany beginnt nunmehr auch die russische 7. Armee unter dem sich verstärkenden Druck auf ihre Flanke zu weichen.

Die Gefangenen- und Beutezahl ist groß.

In Fezierna fielen reiche Vorräte an Verpflegung, Schießbedarf und Kriegsgeräte in unsere Hände.

Bei der

Heeresgruppe des Generalobersten von Boyrd

war der Feuertkampf an Sychakara und Serwetisch lebhaft.

Der Nordflügel ist in den bei der

Heeresgruppe des Generalobersten von Eichhorn

beginnenden Kämpfen beteiligt. Zwischen Kremn und Suorgon griffen die Russen nach tagelanger harter Artilleriekämpfung gestern abend mit starken Kräften an. Ihr Ansturm brach an der Front deutscher Truppen der Luftschiffzug an. Nach unruhiger Nacht sind heute morgen dort neue Kämpfe entbrannt.

Nordwärts bis zum Karocz-See, sowie zwischen Dryswajaty-See und Wirnaburg hat die gesteigerte Feuerfähigkeit angehalten. Mehrfach wurden russische Erkundungsbootsätze zum Scheitern gebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenjen

Amher lebhaftes Feuer in den Nordkarpaten und erfolgreiche Vorbegehungen zwischen Gornat und Su-Lita-Tal nicht. Besonders.

für die russische 11. Armee geschlagen. — Die deutschen Truppen vor Tarnopol. — Rückzug der 7. russischen Armee.

Auch bei der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph noch keine größeren Kampfhandlungen.

Ragebonischen Front

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Dudenosch

Deutscher Abendbericht.

W.W. Berlin, 22. Juli, abends. (Amtlich.) In Hindern. Artilleriekampf.

Südlich von Smorgon sind starke Angriffe der Russen gescheitert; an begrenzten Einbruchstellen wird noch gekämpft. Erzwungen durch unseren Angriffstoß am Seret weicht die ganze russische Front von der Flota Lipa bis hart an den Dnjestr.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 22. Juli. (W.W.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Ostgalizien reifen zu einem gewaltigen Schlag gegen die russischen Armeen aus. Gestern mittag stießen unsere Verbündeten bis an den Seretbrückenkopf von Tarnopol vor. In der Nacht wurde an mehreren Stellen die von Rozona nach Tarnopol führende Bahn genommen. Auch die russischen Kräfte südlich von Brzezany lösten sich. Die Verfolgung auf Rozona wurde aufgenommen. Die Stadt Tarnopol und zahlreiche Ortschaften östlich des Seret haben in Flammen. In Fezierna wurde viel Gerät erbeutet. Die Zahl der Gefangenen konnte noch nicht schätzungsweise festgestellt werden. An der unteren Karajonka hob sich gestern der Geschützplump in beträchtlicher Stärke. In den Karpaten kam es stellenweise zu Gefechten.

Italienischer und südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nicht von Belang zu melden.

Der Oberbefehlshaber.

1 016 000 Tonnen im Juni.

Berlin, 21. Juli. (W.W. Amtlich.) Nach endgültiger Feststellung sind im Monat Juni an Handelswaren insgesamt 1 016 000 WZ durch Kriegshandlungen der Mittelmächte vernichtet worden.

In diesen Erfolgen waren in hervorragender Weise beteiligt die U-Boots-Kommandanten Kapitänleutnant Blinische, Wilhelmus, Adam, v. Botsmer, Forstmann, Wokum, Wieberg, K. u. K. Minierschiffleutnant Drenko, Ludeck, Oberleutnant z. S. Hürbringer, Voigt (Erst), Komat.

Einen guten Anteil daran haben auch die Kommandanten unserer Minen-U-Boote, die unter besonders schwierigen Verhältnissen und bei stärkster feindlicher Gegenwehr zu arbeiten hatten, und deren Tätigkeit daher besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootskrieges sind mit dem Juni-Erfolg insgesamt 4 671 000 Deutergütertonnen des für unsere Feinde nutzbaren Handelsverkehrs vernichtet worden.

Die Finanzlage Englands.

W.W. Bern, 21. Juli. Bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes im englischen Unterhaus am 17. Juli erklärte der Abgeordnete Sarris den Schatzkanzler um eine Aeußerung über die britische Finanzlage, die ihm ernst erwiderte. Bondar lehnte es ab, auf Einzelheiten einzugehen, betonte aber, niemand werde einen Augenblick glauben, daß das Land fortfahren könne, in dem Tempo Geld auszugeben, in dem es

besetz aus, das den Hof, einen der größten der ganzen Gegend, innerhalb 2 Stunden vollständig zerstörte. Der Gesamtschaden...

oc. Heßberg, 21. Juli. Am Montag ergriffen nach Einbruch der Dunkelheit drei Kriegsgefangene Kassen die Nacht. Ein den...

oc. Konstanz, 22. Juli. Die „Konstanzer Ztg.“ schreibt: In der Nacht zum Sonntag wurden in der Nacht von Montag auf...

oc. Gerolshausen, 21. Juli. Aus Gerolshausen bei Brunnen in der Schweiz ist die Nachricht eingetroffen, daß Stabsarzt Dr. Max...

oc. Aiden, 22. Juli. Der 73 Jahre alte Landwirt Adolf Doll altwogen hier wurde einer Meldung der „Schwarzwälder Zeitung“...

oc. Mannheim, 22. Juli. Der Stadtrat im benachbarten Ludwigshafen a. Rh. hat zur Beseitigung der Kleinwohnungsnot 50 000...

oc. Mannheim, 22. Juli. Der Polizeibericht meldet: In der Gemarkung wurde eine weibliche Leiche aus dem Rhein...

Die Reichsgüterabgabe. Am 1. August tritt, wie die „Münchener Ztg.“ halbamtlich mitteilt, das Reichsgesetz über die...

Bundesurlaub des Arbeiter-Turnerbundes.

Die vom Arbeiter-Turnerbund am gestrigen Sonntag für ganz Deutschland veranstaltete Bundesversammlung hat heute...

Heber Kohlennot und Massenpeinung

Wiederholt (L. v. d. G.) (Frankfurt a. M.): Die Entwicklung der Massenpeinung tritt mit dem nächsten Winter in einem...

Wiederholt in diesem Ratzen, keine zwei langen Nieren freigelegt, und beschränkt im Aussehen. Jetzt ist nicht das Boot...

Eine Markt kostet das Öl der zarten Ziswasserbeobachtung, doch was uns vor allem lockt, sind andere Bewohner des...

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Theater und Musik.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

betrachtet haben, so zwingt uns der Verlauf der Kohlenkrise dazu, der öffentlichen Meinung jetzt auch vom Standpunkt der...

Für den nächsten Winter haben wir, wenn nicht alle Anzeichen trügen, jedenfalls rein aus Kohlennot mit einem...

So werden viele, der Kohlennot, nicht dem eigenen Triebe gehorchend, zu Gärten der Kriegsgärten werden müssen, die...

Zurück auf die gewaltige Kohlennot wäre dies geradezu zu wünschen, denn was bei den Lebensmitteln nicht...

Sollte deshalb die Kohlennot so ernst werden, wie einige Schwarzarbeiter in Aussicht stellen, dann würde zweifellos die...

Jedenfalls sollten alle Körperschaften, die mit der Verwaltung von Kriegs-, Zivill- oder Volkswirtschaften zu tun haben, alle Gemeinde- und Staatsbehörden die Vorgänge auf dem...

Berichtszeitung.

oc. Mannheim, 22. Juli. Der Stellener Julius Schärer hat hier näherte sich im Januar in Ludwigshafen einer...

Aus der Stadt.

oc. Karlsruhe, 28. Juli. Mühen Reichssteigerungen sein? In der letzten Sitzung...

Der Großherzog.

Der Großherzog hat heute zum erstenmal in dieser Spielzeit die bekannte, unterwiesliche Operette „Der Bogenschütze“...

Großherzogliches Konservatorium für Musik.

Mit Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. J. tritt in dem Lehrpersonal der Musik eine Veränderung ein, die für die...

Die Wälder.

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte.

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten.

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher.

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Landespreise. Wo Menschenhand die Ertragskraft von...

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Die Wälder.

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte.

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten.

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher.

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Die Wälder.

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte.

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten.

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher.

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Der Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten.

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher.

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Die Wälder.

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte.

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten.

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher.

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Die Wälder.

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte.

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die deutschen Soldaten.

Die deutschen Soldaten haben mit dem einheimischen Volk fast keine Berührung, unsere Pferde kommen noch fast...

Der russische Herrscher.

Der russische Herrscher, unsere Pferde kommen noch fast ohne Berührung mit dem russischen Volk, unsere Pferde kommen noch...

Die Aufführung von Jovino.

Die Aufführung von Jovino. Die Aufführung von Jovino...

Die Wälder.

Die Wälder sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Die Städte.

Die Städte sind hier von besonders legenswerten Wäldern, denn ein an anderen so gelegenes Land wie den Völkern...

Der Pilzige zu landwirtschaftlichen Arbeiten auch erheblich ins...

Sammelt Pilze! Die Pilzzeit hat begonnen. Die edelsten Speisepilze sind bereits in unseren Wäldern zu finden...

Deutscher Tee. Zur Herstellung eines Kaffee- und Tee...

Die Nahrungsmittelverhältnisse nehmen in letzter Zeit sehr...

Selbstmordversuch. In einem Hause der Kaiserstraße ver...

Der „Volksfreund“

mannt fortgesetzt an Feldpostabonnenten zu. Warum...

Neues vom Tage.

Vom Mitz erschlagen. Berlin, 22. Juli. Vom Mitz erschlagen wurden in Lud...

Grubengräber. Berlin, 22. Juni. Auf der Heide „Wester“ in Dri...

„Polizeibehörde sehr zufrieden“. In dem evangelischen Wochenblatt „Sicht und Leben“...

Frau Genta Rogak in M... Entmannstraße 4,...

Letzte Nachrichten.

Abreife Bethmann-Hollwegs von Berlin. Berlin, 23. Juli. Herr v. Bethmann-Hollweg ist...

Die neuesten Versenkungen.

WTB. Berlin, 23. Juli. (Antlich.) Durch eines unserer U-Boote wurden im Atlantischen Ozean wiederum 23 500...

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

WTB. Petersburg, 23. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Ministerpräsident Kerenski hat nach Reval, Helsingfors und...

Eine Rede Lloyd Georges.

London, 22. Juli. (Neuer.) Vorläufiger Bericht. Bei der Jahresfeier der belgischen Unabhängigkeit hielt Lloyd George...

Unsere filialinhaber.

welche den „Volksfreund“ durch die Post erhalten, erhalten...

Feldpost-Abonnenten. legen wir in heutiger Nummer ein Mitteilungsblatt bei, wo...

Bekanntmachung. Ablieferung von Aluminium.

Das Aluminium ist aus den mit Y und Z beginnenden Straßen sowie aus allen übrigen Straßen, die noch nicht auf...

abzuliefern. Viele Haushaltungen haben ihre enteigneten Aluminiumgegenstände immer noch nicht abgeliefert...

abzuliefern. Wer dieser Aufforderung nicht nachgekommen ist, wird von uns schriftlich zur Nachlieferung aufgefordert werden...

Fett-Verteilung. Montag, den 23. Juli, Dienstag, den 24. Juli und Mittwoch, den 25. Juli, wird in den...

Wasserstand des Rheins. 23. Juli. Schifferinsel 285 m, gef. 5 cm, Rehl 3.10 m, gef. 5 cm...

Wasserstand des Rheins. 23. Juli. Schifferinsel 285 m, gef. 5 cm, Rehl 3.10 m, gef. 5 cm...

Lebensmittel-Verteilung

in der
Woche vom 23. Juli bis 29. Juli 1917.

- I. 1) **Haferflocken** Kopfmenge $\frac{1}{5}$ Pfund, Preis 9 Pfg. für $\frac{1}{5}$ Pfd. gegen die Lebensmittelmarke D Nr. 64.
- 2) **Kochfert. Suppen** (Gerstensuppe) Kopfmenge $\frac{1}{5}$ Pfd., Preis 17 Pfg. für $\frac{1}{5}$ Pfd. ebenfalls gegen die Lebensmittelmarke D Nr. 64.
- 3) **Teigwaren** (Wasserware) Kopfmenge $\frac{1}{5}$ Pfund, Preis 11 Pfg. für $\frac{1}{5}$ Pfund gegen die Lebensmittelmarke E Nr. 64.
- 4) **Marmelade** (Apfel u. Pflaumen) Kopfmenge 200 Gr., Preis 28 Pfg. für 200 Gr., markenfrei, oder **Kunsthonig** Kopfmenge 200 Gr., Preis 22 Pfg. für 200 Gr., ebenfalls markenfrei.
- 5) **Eier** Kopfmenge 1 Ei, gegen die Eiermarke B Nr. 64. Die Sammelmärkte B Nr. 64 werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst.
- 6) **Fett** laut besonderer Bekanntmachung.
- 7) **Kindernährmittel** Kopfmenge $\frac{1}{2}$ Pfund auf Bestellung laut unserer Bekanntmachung vom 20. April 1917. (Preis Mk. 1.— für $\frac{1}{2}$ Pfund.)
- 8) **Sonderzulage Mehl,** 94%iges Roggen- oder Weizenmehl, Kopfmenge 350 Gr. oder **Brot** 500 Gr. Kopfmenge. Die Abgabe erfolgt in den Bäckereien gegen die Lebensmittelmarke F Nr. 64.
- 9) **Fleisch** Kopfmenge $\frac{1}{2}$ Pfund gegen Reichsfleischmarken. **Fleisch-Sonderzulage** Kopfmenge $\frac{1}{2}$ Pfund gegen die Sonderfleischmarke Nr. 3, die hiermit aufgerufen wird.

II. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag den 24. Juli, die der Eier ab Donnerstag den 26. Juli 1917. Den Geschäften bleibt vorbehalten, die Abgabe der einzelnen Artikel auf die verschiedenen Tage zu verteilen.

III. Einlösungsstellen für Militär, Krankenzusatz- und Besuchskarten für die unter Ziffer 1 bis 7 aufgeführten Lebensmittel: die städtischen Verkaufsstellen Kriegstrasse 80 und Douglasstrasse 24, sowie die Filiale der Firma Pfannkuch & Co., Rheinstrasse 25, für Fett ferner noch bei Karl Dietsche, zur Butterblume, Amalienstr. 29.

IV. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass jedes Geschäft genügend Ware zugewiesen erhält, um alle eingeschriebenen Kunden zu befriedigen. Ein Andrang in den ersten Verteilungstagen ist deshalb vollständig unnötig.

V. Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken: Dienstag den 31. Juli 1917.

Restbestände bleiben zu unserer Verfügung.

VI. Für die Woche vom 30. Juli bis 5. August 1917 sind zur Verteilung vorgesehen: $\frac{1}{5}$ Pfund Weizengriess, $\frac{1}{5}$ Pfund kochfertige Suppen, $\frac{1}{5}$ Pfund Teigwaren, $\frac{1}{2}$ Pfund Marmelade, $\frac{3}{4}$ Zucker und weitere $\frac{1}{4}$ Pfund Eismachzucker, zusammen 2 Pfund Zucker, Fett, Kindernährmittel und Fleisch.

Karlsruhe, den 21. Juli 1917.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

U-Boot-Spende!

Die Sammlungen für die U-Boot-Spende haben im Großherzogtum Baden über 950 000 Mark ergeben. Das badische Volk hat damit in opferwilliger Dankbarkeit sein Vertrauen in die Leistungen unserer U-Boothelden zum Ausdruck gebracht. Allen Helfern und Spendern, die zu dem schönen Erfolg beigetragen haben, sei hiermit aufrichtig gedankt.

Karlsruhe, den 16. Juli 1917.

Im Namen des Landesauschusses der U-Boot-Spende:

Dr. Freiherr von **Unsh**, **Isbert**,
Staatsminister, Generalleutnant,
Minister des Großh. Hauses, Stellvertreter kommandierender
der Justiz und des Auswärtigen. General des XIV. Armeekorps.

Dankagung.

Frau **Clara Eber**, dahier
bat mir aus Anlaß des Ablebens ihres Gatten, des Herrn Bankiers
Klaus Eber, zu dessen ehrendem Andenken die Summe von
500 Mark zur Bewerdung für künftige arme und die Kriegs-
fürsorge überreicht. Ich spreche dafür den herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 20. Juli 1917.

Der Oberbürgermeister.

Gesucht

für sofort und später
Mädchen, für einf. bürgerliche
Rüche.

Städt. Arbeitsamt
Fähringerstr. 100.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke	Schätzung	Versteigerungstag
1. Lsg.-Nr. 3997 d. 8 a 19 qm Kriegstraße 252. Wohnhaus	41 000	Dienstag, den 31. Juli 1917.
1. Lsg.-Nr. 4672a. 7 a 15 qm Bachstraße 63. Wohnhaus mit Bäckerei	78 315	Donnerstag, 23. August 1917.
3. Lsg.-Nr. 5928. 4 a 74 qm, Klauprechtstraße 35. Wohnhaus	56 000	Dienstag, den 4. Sept. 1917.
4. Lsg.-Nr. 501. 5 a 01 qm, Stefanienstr. 32. Wohnhaus mit Nebengebäuden	94 000	Donnerstag, 6. Sept. 1917.
5. Lsg.-Nr. 1448. 2 a 67 qm, Adlerstraße 33. Wohnhaus mit Anbauten. Bis Kriegsausbruch jüdischer rituelier Garkhof Wert der Einrichtung	90 000 10 421	Dienstag, 11. Sept. 1917.

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stock, Zimmer 13, statt. Mündliche Auskunst gebührenfrei dabei, Zimmer 10.
Karlsruhe, den 20. Juli 1917.
Groß. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe Höchst- u. Richtpreise.

In der Zeit vom 23. Juli bis einschließlich 25. Juli sind auf den Märkten und in den Verkaufsgeschäften dieser Stadt folgende Höchst- u. Richtpreise einzuhalten:

Gemüse:

Blumenkohl	1 Stück	20-60 Pfg.
Kohlrabi	1 Pfund	22-25 "
Weißtraut	1 "	15-18 "
Birnen	1 "	15-18 "
Spinat	1 "	20-25 "
Buschbohnen, grüne und gelbe	1 "	24-26 "
Stangenbohnen, grüne und gelbe	1 "	30-32 "
Erbsen, grüne	1 "	30-32 "
Kartoffeln	1 Bund	8-20 "
" Doppel	1 "	40-50 "
" ohne Kraut	1 Pfund	25 "
Schnittkohl	1 "	15 "
Kartoffelblätter	1 "	8 "
Küben, gelbe	1 "	18 "
" rote	1 "	15 "
" weiße	1 "	10 "
Kohlrabi	1 "	18-20 "
Wohlrabi	1 "	10 "
Kopfsalat, inländischer	1 Stück	5-15 "
Endivien-Salat	1 "	10-15 "
Esslerie	1 "	5-20 "
Wangold	1 Pfund	15-20 "
Kürbis	1 "	10-12 "
Neerrettich	1 Stück	30-70 "
Retich	1 "	2-10 "
Radieschen und Eisapfen	1 Bund	3-10 "
Gurken	1 Stück	6-40 "
" zum Einmachen	1 "	2-5 "
Tomaten	1 Pfd.	50-80 "
Wasserkress	1 "	15-20 "
Zwiebeln, inländisch	1 Pfund	25 "

Pilze:

Pfeifferlinge	1 Pfund	40-50 Pfg.
Steinpilze	1 "	50-60 "

Obst:

Kirschen	1 Pfund	45 Pfg.
Pflaumen	1 "	50 "
Birnen	1 "	60-65 "
Birnen	1 "	30-50 "
Äpfel	1 "	30-50 "
Äpfel	1 "	80-100 "
Aprikosen	1 "	50 "
Heidelbeeren	1 "	50 "
Spilfänge	1 "	50 "
Himbeeren	1 "	65 "
Johannisbeeren	1 "	40 "
Stachelbeeren	1 "	40 "
Fä. l. Kirschen	1 "	30-35 "
Kallobst	1 "	10 "

Die Verkäufer auf den Märkten der Stadt sind verpflichtet, an allen Marktagen die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen. Die Ladeninhaber müssen diese Preise in ein im Schaufenster ausgehängtes Preisverzeichnis eintragen.

Das Zurückhalten angebotener Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß vom Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an jedermann abgegeben werden.

Karlsruhe, den 20. Juli 1917.

Preisprüfstelle für Marktwaren.

Städt. Konzerthaus

Heute Montag, 23. Juli,
8 Uhr:
„Der Vogelhändler“.
Dienstag, 24. Juli, 8 Uhr:
„Der Vogelhändler“.

Gewerkschafts-Kartell

Karlsruhe.
Donnerstag, den 26. Juli,
abends 8 1/2 Uhr, in der Ge-
werkschaftszentrale, Kaiser-
straße 13
**Vertreter-
Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Mitteilungen.
2. Bericht über die Nahrungs-
mittel- und Kohlenversorgung
der Bevölkerung.
3. Aussenbericht vom 2. Quartal.
Mittiges Erscheinen der Ver-
treter erwartet.
Die Kartell-Kommission.

Städt. Badanstalt

(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder.
Fichtennadel-Salz (Rappena-
nauer oder Sauer-
furter).
Mutterlauge u. Schwefel-
(Thiopol)-Bäder.
Badezeit für Herren und
Damen: 7-1 Uhr vorm.
und 3-8 1/2 Uhr nachm.
Samstags bis 9 1/2 Uhr.
Sonntags 7-12 Uhr.
Mittags 1 bis 3 Uhr ge-
schlossen.

Geräte-Versteigerung

Dienstag, den 24. Juli d. J. im
Geräteversteigerungsamt (Einzug
am alten Eisenbahnübergang
Rippenerstr.) vormittags 9 Uhr
öffentlich gegen Barzahlung
Versteigerte abgängige Geräte
als: Bänke, Bejen, zwei mit
vierrädrige Karren, Eisen-
stühle, Stühle, Sanduhren,
Triebröhren mit Rollen, Holz-
winden, Venträfte, 1 Wassermotor
u. A.
Karlsruhe, den 12. Juli 1917.
Rechnungsbureau
der Gr. Generaldirektion.

Zur morgigen Ziehung

der bayrischen Sanitäts-
Geldlotterie am 10. August
Vortag. — Babilische Kriegs-
Dyffertag, Birettemberger
Volldien 3 L. — spielen im August
Carl Göb
Gebehrstr. 11/15, beim Markt
Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Trepp.
Blusen
aus Seide, Füll
Satin und Waschstoff
schwarz, weiß u. farblich.
Sommerkleider
— Keine Ladenvoten.

Gesucht. Arbeiterinnen

werden fortwährend angenom-
men in der
Lumpen-Sortieranstalt
S. Rachmann
Durlach, Pfingstraße 28.

Parteiliteratur

empfiehlt
Buchhdlg. Volksfreund
24 Luisenstraße 24.
Chaiselounges, neu, zu
verlaufen.
Volker R. Köhler
Ehgenstr. 25.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Chefausgäbe. Friedrich Kient von Dinsbach, Schneider hier,
mit Emma Wolf von Großenhain. Nikolaus Seel von Mann-
heim, Eisenstecher alda, mit Maria Niedermann geb. König von
Mannheim.
Lebensfälle. Rosine Hund, 67 J. alt, Witwe von Fridolin
Hund, Schreiner. Bertha Schmid, 43 J. alt, Ehefrau von Ferd.
Schmid, Fuhrmann. Mathilde Bettsch, 20 J. alt, ledig. August
Dehlbach, Maurer, Ehemann, 66 J. alt. Kurt, 14 Tage alt, B.
Bernhard Antoni, Wagenführer.

Die jetzige
der Presse
des parlam-
einen Seite
sammerliche
Parlament
der jeweilig
S o l f s g e
jederzeit in
haltung zu
derer Seite
Staatsangehö-
Staaten und
allgemeinen
Parlament
Vollstweilen
Weber das
Verfassungs-
wille im S
form der S
und Nachtr
eines Hofes
Die Tat
je selbst in
allerlei Rich-
nigten St
eine O l i g
politische
zu bekomme
möchte, nich
mentgeschick
einer Autof
beiters der
nielweise in
schen amerik
famische Uni
die große M
liches Leben
Derartige
wären Blätt
in durch di
soß es viel
form als au
rinen Staat
Neu find
Montesquie
die äußere
eigentlichen
nur anbelan
kanten Vor
starke Kritik
über englisch
Kanz in sein
gelegt hat.
Konstitution
Eigentümlich
und über da
Eilt Friedrich
E. 12) folgen
„Nirgend
mächtigere
Oier wird je
abgeschleht
der Politik e
den Versam
lieren oder
veren Sieg
die Amerikan
genomene
tefer in der
Ameria kom
zung der W
Köhen Ber
Hier existier
außer ein p
Bureaufatic
und democh
Spezialanten
und mit den
Wreden aus
Bein, du
ein Teil der
als unierer
ber. Der sei
warismus h
nach Die der

Parla

Die jetzige
der Presse
des parlam-
einen Seite
sammerliche
Parlament
der jeweilig
S o l f s g e
jederzeit in
haltung zu
derer Seite
Staatsangehö-
Staaten und
allgemeinen
Parlament
Vollstweilen
Weber das
Verfassungs-
wille im S
form der S
und Nachtr
eines Hofes
Die Tat
je selbst in
allerlei Rich-
nigten St
eine O l i g
politische
zu bekomme
möchte, nich
mentgeschick
einer Autof
beiters der
nielweise in
schen amerik
famische Uni
die große M
liches Leben
Derartige
wären Blätt
in durch di
soß es viel
form als au
rinen Staat
Neu find
Montesquie
die äußere
eigentlichen
nur anbelan
kanten Vor
starke Kritik
über englisch
Kanz in sein
gelegt hat.
Konstitution
Eigentümlich
und über da
Eilt Friedrich
E. 12) folgen
„Nirgend
mächtigere
Oier wird je
abgeschleht
der Politik e
den Versam
lieren oder
veren Sieg
die Amerikan
genomene
tefer in der
Ameria kom
zung der W
Köhen Ber
Hier existier
außer ein p
Bureaufatic
und democh
Spezialanten
und mit den
Wreden aus
Bein, du
ein Teil der
als unierer
ber. Der sei
warismus h
nach Die der

Städt. Badanstalt

(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder.
Fichtennadel-Salz (Rappena-
nauer oder Sauer-
furter).
Mutterlauge u. Schwefel-
(Thiopol)-Bäder.
Badezeit für Herren und
Damen: 7-1 Uhr vorm.
und 3-8 1/2 Uhr nachm.
Samstags bis 9 1/2 Uhr.
Sonntags 7-12 Uhr.
Mittags 1 bis 3 Uhr ge-
schlossen.

Geräte-Versteigerung

Dienstag, den 24. Juli d. J. im
Geräteversteigerungsamt (Einzug
am alten Eisenbahnübergang
Rippenerstr.) vormittags 9 Uhr
öffentlich gegen Barzahlung
Versteigerte abgängige Geräte
als: Bänke, Bejen, zwei mit
vierrädrige Karren, Eisen-
stühle, Stühle, Sanduhren,
Triebröhren mit Rollen, Holz-
winden, Venträfte, 1 Wassermotor
u. A.
Karlsruhe, den 12. Juli 1917.
Rechnungsbureau
der Gr. Generaldirektion.

Zur morgigen Ziehung

der bayrischen Sanitäts-
Geldlotterie am 10. August
Vortag. — Babilische Kriegs-
Dyffertag, Birettemberger
Volldien 3 L. — spielen im August
Carl Göb
Gebehrstr. 11/15, beim Markt
Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Trepp.
Blusen
aus Seide, Füll
Satin und Waschstoff
schwarz, weiß u. farblich.
Sommerkleider
— Keine Ladenvoten.